

Werk

Titel: Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris anatomische, chymische und botan...

Verlag: Korn

Jahr: 1751

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN345189922_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN345189922_0003 | LOG_0121

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Das 1711^{te} Jahr.

Von den Durchseigungen oder Absonderungen der Säfte in den Drüsen.

Historie.

S unzählige in dem Körper eines Thieres hier und dort liegende Drüsen sondern vom Blute allerley Säfte zu allerley Gebrauche ab. Dieses ist das feinste in der thierischen Körper Einrichtung; aber auch das unbekannteste. Die Augen können mit Hülfe der besten Vergrößerungsgläser nur bis auf einen gewissen Punct gehen. Nachher muß die Vernunft zu rathen anfangen; und hier ist nun der Anfang der Gefahr zu irren; wo nicht gar die Augen selbst schon auf ihre Art gerathen haben. Der Herr Winslow, der diese ganze Mechanik ins Licht zu setzen unternommen, fängt hier von demjenigen an, was an ihr allgemein ist.

Er ist der Meynung derer zugethan, welche eine Drüse für ein Gewebe, oder vielmehr für ein Knäuel von Gefäßen halten, die übereinander gelegen sind. Eine Pulsader kommt zu einer Drüse und bringt Blut dahin. Hier theilet sie sich in unzählige sehr feine Zweige; die immer feiner werden, bis sie endlich anfangen nach und nach mehr Dicke zu bekommen: Und alsdann werden sie kleine Zweige der Blutader, die sich in einen etwas größern Zweig fügen, durch den das Blut den Weg zum Herzen nimmt. Alle

diese kleine Zweige, sowohl Pulsadern als auch Blutadern sind in ein rundes Päcklein zusammengewunden; so, daß das Blut in einem kleinen Raum einen großen Weg zurück leget. Aus den Winkeln, welche diese Gefäße machen, wenn sie sich krümmen, gehen andere gleichfalls zarte Gefäße aus, die, wie der Herr Winslow entdeckt hat, inwendig mit sehr zarter Wolle bekleidet sind. Diese Wolle hat an dem Durchseigen den vornehmsten Theil.

Der Herr Winslow nimmt an, diese Wolle sey gleich von der ersten Bildung an mit dem besondern Saft getränkt, der sich in der Drüse absondern soll, z. E. der Galle. In diesem Zustande vergleicht er sie mit einem Stücklein Tuch, oder einem Dochte von Baumwolle, die, wenn sie nur mit Oele oder nur mit Wasser angefeuchtet sind, aus einem Gefäße, darinn Oel und Wasser untereinander gemischt ist, jedes nur dasjenige herausziehen, womit sie angefeuchtet worden. Andere dergleichen Erfahrungen bestätigen es. Wenn nun das, mit allen den unterschiedenen Säften, die sich an unterschiedenen Orten absondern sollen, vermischte Blut in den Zweigauschüssen der Pulsader einer Drüse in sehr feine Theilchen zertheilet ist, und aus eben der Ursache von diesen Theilchen nicht mehr etliche miteinander, sondern nur eines und eines hintereinander gehen können; so stellen sie sich alle einzeln vor die Mündungen der Wollengefäße. Ist nun diese Wolle sogleich mit Galle getränkt gewesen, so bleiben die Gallentheilchen hier stehen; alle andern aber gehen weiter in die kleinen Zweige der Blutadern, um zum Herzen zurück zu kehren. Das Blut hat nun in die Drüse alles niedergeleget, was es daselbst niedergelegen sollte; das Uebrige tritt nun weiter den großen Weg des Umlaufes an. Diese Wollengefäße nennet der Herr Winslow, ihrer Berrichtung wegen absondernde. Der abgesonderte Saft geht aus der Drüse durch die Auswurfscanäle, entweder unmittelbar, oder nachdem er in einem gemeinen Behälter gesammelt worden.